

13.02.2019

DACHAUER RUNDschau
Telefon 0 81 31/51 81-0

Lokales

Verjüngungskur für Gehölze

Landschaftspflegeverband Dachau schnitt zum Erhalt der Biodiversität Hecken mittels Kettenbagger und Fällgreifer zurück..

Hilgertshausen/Tandern (red)
Traditionell ist der Winter ja die Jahreszeit für Gehölzpflege aller Art. Der Landschaftspflegeverband Dachau widmet sich in der Zeit zwischen Anfang Oktober und Ende Februar diesem Thema, vor allem da sich damit viel Gutes für die Biodiversität erreichen lasse, erklärte Sebastian Böhm, Mitarbeiter des Landschaftspflegeverbandes. Hecken und Feldgehölze seien früher weitaus häufigere Bestandteile unserer Agrarlandschaft gewesen als heute.

Ein anderes Problem sei aber heutzutage mangelnde Pflege, informierte Böhm. Denn früher gewann man aus Hecken Brenn- und Nutzholz, wobei weite Teile bodennah abgeschnitten wurden, man setzte sie sozusagen „auf Stock“. Was abiat aussehe, sei bei richtiger Durchführung eine wahre Verjüngungskur für viele Gehölze. Denn Schlehe, Hartriegel und Hasel treiben danach umso vitaler wieder aus. Stehen lassen solle man hingegen Weißdorne oder wertvolle Obstgehölze, denn diese vertragen so eine Behandlung nur sehr schlecht. Auch sei es wichtig, immer nur Teilbereiche einer Hecke zu pflegen, da sonst auf einen Schlag für ein, zwei Jahre das Biotop für viele Vögel und Wildtiere verschwinde. Wenn man aber differenziert vorgehe, schaffe man Strukturreichtum und wertvollen Lebensraum, wodurch wesentlich mehr Arten profitieren als von einem sich



Markus Hertlein (links) besichtigt die Arbeit des Landschaftspflegeverbandes.

Foto: pri

selbst überlassenen Gehölzriegel, sagte Böhm. Der Landschaftspflegeverband Dachau befolgt diese Kriterien der ökologischen Heckenpflege und unterstützt die Gemeinden im Landkreis mit Fachwissen und Fördergeldern aus einem Förderprogramm des Freistaats Bayern. So zum Beispiel auch in der Gemeinde Hilgertshausen-Tandern, wo sich Bürgermeister Markus Hertlein über den Verlauf der Arbeiten ein Bild vor Ort machte und sich von Sebastian Böhm, Details der ökologischen Erneuerung einer Hecke in Hanglage westlich von Hilgertshausen erklären ließ. „Uns als Gemeinde ist es wichtig, auf unseren eigenen Flächen einen Mehrwert für die Natur zu schaffen.“, sagte Bürgermeister Hert-

lein. Die Erfahrung zeige, dass diese Methode wunderbar funktioniere und sich nicht nur die Hecke verjünge, sondern durch ein höheres Strukturangebot deutlich mehr Tiere und Pflanzen in der Hecke eine passende Nische finden, erklärte Böhm. Damit sich die Gehölze in den gepflegten Bereichen wieder regenerieren können, herrsche nächsten Winter Arbeitsruhe. Erst im Jahr darauf gehe es wieder weiter mit der Pflege.